



MEHR ZUM THEMA:

Mehrjährige Blühflächen

Blumenwiesen sind nicht nur schön anzusehen und ein farbenfrohes Aushängeschild für Ihr Unternehmen, sie sind auch ökologische Nischen. In Städten stehen Insekten kaum mehr blühende Flächen zur Verfügung. Bereits temporäre Blühflächen, die nur wenige Jahre halten, können Bienen und Schmetterlingen Nahrung bieten und sind damit ökologisch wertvoller als brachliegende Flächen. Meistens verändern sich im Verlauf von drei bis fünf Jahren die Blühaspekte der Fläche – abhängig von der gewählten Saatgutmischung. Je nach Standortbedingungen und Saatgut nimmt danach die Anzahl der Blüten kontinuierlich ab.

PDF



Koordinierungsstelle „partnerschaft umwelt unternehmen“/BUND Landesverband Bremen e.V. (2015): Handlungsempfehlung Artenreiche Wildblumenwiese

PDF



Gruber, K./Naturgarten e.V. (2013): Blumenwiesen

PDF



Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) (2013): Moderne Unternehmen im Einklang mit der Natur. Leitfaden für ein naturnahes Betriebsgelände

ÖKOLOGISCHER EFFEKT

In Zeiten großer landwirtschaftlicher Monokulturen finden viele blütenbesuchende Insekten kaum noch Nahrung. Blühflächen, die im Sommer ausdauernd blühen, bieten Bienen und Schmetterlingen während dieser kritischen Trachtlücke Nahrung.

VORTEILE

Zügiger Effekt: Spätestens im Folgesommer entsteht eine spektakuläre Blühfläche. Es ist nur wenig Aufwand für die Boden-vorbereitung nötig, was die Maßnahmen erschwinglich macht.



VORAUSSETZUNGEN/GEEIGNET ...

für bestehende Rasenflächen oder artenarme Wiesen, die vorübergehend aufgewertet werden sollen

EINSCHRÄNKUNGEN

- Die Flächen halten mehrere Jahre. Allerdings sind die Blühmischungen nach einigen Jahren erschöpft, so dass das Land wieder eintöniger wird. Ob der Vorgang wiederholbar ist, lässt sich nicht vorhersagen.

- Bei Flächen wie Baulandreserven, deren zukünftiger Nutzungsbedarf noch offen ist, bietet sich eine Gestaltung als „Lebensraum auf Zeit“ an – mehrjährige Blühflächen, die nur eine begrenzte Halbarkeit aufweisen.
- Unbedingt vermeiden sollten Sie einjährige Mischungen mit Billigsaatgut: Zwar ist auch hier der Effekt spektakulär, er hält aber nur ein Jahr. Heimische Artenvielfalt wird nicht gefördert. Auch neigen die Flächen dann zum „Verunkrauten“, eine Wiederholung ist deshalb kaum möglich.

UMSETZUNG/ERSTELLUNG

Zur Vorbereitung des Bodens eggen Sie – je nach Ausgangslage – einmal und lassen den Boden für einige Wochen offen liegen – am besten, wenn es sonnig und warm ist. Danach säen Sie eine mehrjährige Blühmischung. Achten Sie auf heimisches Saatgut! Unser Tipp: Vielleicht ist ein Landwirt, der in der Nähe Grünland hat, bereit, Ihren Boden mitzubearbeiten.

PFLEGE

- Die Pflege im ersten Jahr nach der Ansaat ist entscheidend für den Erfolg der Maßnahme. Jetzt können häufigere Schnitte nötig sein (Schröpfungsschnitte). Danach reichen jährlich ein bis zwei Mahddurchgänge.

- Der Mahdzeitpunkt sollte nicht zu früh sein, je nach Saatgutmischung frühestens im Juni, besser im Juli.
- Optimal ist eine abschnittsweise Mahd, damit Kleinstlebewesen nicht plötzlich ihren Rückzugsraum und ihre Nahrung verlieren.
- Viele Gewerbegebiete waren vormals landwirtschaftliche Flächen. Deshalb schlummern oft noch Samen im Boden. Binden Sie von Zeit zu Zeit eine/-n naturnah arbeitende/-n Gärtner/-in in die Pflege ein. Er/Sie kann die Entwicklung der Fläche steuern.

ERGÄNZENDE GESTALTUNGSELEMENTE

Insektenhotels, auch Bienenkisten bieten zusätzlichen Lebensraum und die Möglichkeit zur Naturbeobachtung.

KOMMUNIKATION

Mehrjährige Blühflächen sind durch den schnellen „Wow-Effekt“ und überschaubaren Aufwand ein guter Einstieg, um Akzeptanz für die naturnahe Gestaltung innerhalb des Unternehmens zu sichern.